

Johann Christian HEKELIUS (HECKEL, HECKELIUS)

geb. 7.2.1687 Obersdorf (heute Oberrißdorf) bei Eisleben

gest. 4.7.1746 Dederstedt

Theologe

luth.

(BLO II, Aurich 1997, S. 150 - 151)

Johann Christian Hekelius absolvierte, wie er schreibt, die „studia humaniora oder scholastica“ in Eisleben und Quedlinburg. 1706 zog er zum Hochschulstudium nach Halle, am 1. Mai 1709 auf die Universität nach Wittenberg. Dort förderten ihn „collegia theologica“ der Professoren Neumann, Wernsdorf, Valentin Ernst Löscher und Feustkingius (Feustkingen), bei dem er 1710 promovierte.

Von Wittenberg sandte man ihn am 11. Juli 1710 nach Oldenburg, damit er dort den Kammerrat Petersen beriet. Den bekam er jedoch nicht mehr zu sehen, da Petersen, während Hekelius sich auf dem Wege zu ihm befand, bei einem Sturz vom Pferde sein Leben verlor. Hekelius hat jedoch dessen Kindern auf Bitten von Assessor Tammena anderthalb Jahre lang Unterricht erteilt. Danach berief ihn der Patron der Herrlichkeit Dornum, Haro Joachim von Closter, der gleichzeitig Etatsrat und Landdrost zu Jever war, nach Resterhufe als Pastor. (Resterhufe gehörte zur Dornumer Herrlichkeit.)

Am 6. Mai 1716 heiratete Hekelius Anna Elisabeth Eberhardine Funck, eine Tochter des Stadtpredigers zu Aurich, Christian Funcks, des Verfassers der „Ost-Friesischen Chronick“. Aus dieser Ehe ging ein Sohn hervor.

Die Jahre 1717 und 1718 haben sich tief in Hekelius' Bewußtsein geprägt, wurde er doch Zeuge der schrecklichen Weihnachtsflut vom 24. Dezember 1717, als seine Kirche und sein Wohnhaus auf der Warf nur noch wie eine Insel aus den Fluten hervorragten, und der Sturmflut vom 25./26. Februar 1718, als das Land erneut unter Wasser gesetzt wurde. Als Augenzeuge jener furchtbaren Geschehnisse verfaßte er eine Beschreibung der Wasserfluten und ließ sie 1719 in Halle drucken. Das Elend und die Not der Menschen müssen ihn so sehr erschüttert haben, daß er sich am 7. September 1718 mit Zustimmung von Haro Joachim von Closter auf Reisen begab, um in verschiedenen Städten über die große Flut zu predigen und Gelder zu sammeln, so in Wernigerode, Quedlinburg, Halberstadt, Eisleben, Halle, Leipzig, Torgau, Dresden, Zittau, Jena und anderen. Zwei dieser Bußpredigten nebst der Predigt, die Hekelius unmittelbar nach der Katastrophe in seiner eigenen Kirchengemeinde hielt, erschienen als Anlage zu seiner „Beschreibung“ ebenfalls im Druck.

Am 18. Juli kehrte Hekelius, reich beschenkt, nach Resterhufe zurück. Zu seinem großen Leidwesen verschied ihm seine Frau am 20. März des darauffolgenden Jahres im Alter von nur 21 Jahren. 1723 wurde Hekelius nach Dederstedt im Mansfeldischen berufen. Dort heiratete er am 8. Juni 1723 Juliane Dorothee, verw. Friedrich, geb. Schilling, Tochter des Pastors zu Dederstedt und Hedersleben. Sie schenkte ihm sechs Kinder: Magdalena Concordia (1727), Johann Christian (1730), Friedrich Andreas (1732), Agnese Cordula (1734), Sophia Jul. Elisabeth (1737) und David Wilh. Joachim (1739).

Die Bedeutung des Theologen für Ostfriesland besteht, abgesehen von seinem sozialen Einsatz für die Opfer der Katastrophe durch seine Buß- und Bittpredigten auf seinen Reisen, in seiner Beschreibung der Folgen jener beiden Fluten für die deutsche Nordseeküste und das benachbarte Groningerland. Dabei ging er bis in Details, speziell für das Gebiet der Dornumer Herrlichkeit. Der Vorzug der Chronik liegt in der Dokumentation durch einen unmittelbaren Augenzeugen mit dennoch nötigem Abstand, nachdem er sich aller Begebenheiten vergewissert hat und insofern, wie er selber schreibt, verlässliche, glaubwürdige Angaben liefert. Daß er die Sturmflutkatastrophe als „gerechtes Gericht des erzürnten Gottes“ auffaßt, schmälert seine chronistische Leistung in keiner Weise.

Werke: De Philippismo henoticorum, Wittenberg 1710 (Diss.); Ausführliche und ordentliche Beschreibung derer beyden erschrecklichen und fast nie erhörten Wasserfluthen in Ost-Friesland und denen meistens an der Nord-See gelegenen schönen Ländern, davon die erste den 25. Dezember 1717 und die andere den 25. Febr. 1718 obernannte Länder überschwemmet hat. Nebst Christian Funckens, Lubec. Pastor. Senior. zu Aurich historischem Bericht von der Allerheiligen-Fluth 1570, Halle 1719.

Quellen: Kirchenbücher Resterhufe und Dederstedt; Epitaph in der Kirche zu Resterhufe.

Literatur: DBA; Reershemius, S. 213-214.

Karl-Heinz Wiechers